

Luftkurort Plau am See



Fremdenverkehrsstatistik 2017

Die Stadt Plau am See erhielt am 23.02.1998 ihre Anerkennung als „Staatlich anerkannter Luftkurort“. Der Wirtschaftszweig Tourismus ist dabei für die Stadt Plau am See von enormer Bedeutung. Die stetige touristische Entwicklung hat Auswirkungen auf die ständigen neuen Herausforderungen an die Infrastruktur, den Erhalt und den Ausbau von Arbeitsplätzen, die Lebensqualität der Einwohner und Gäste.

Mit der Fortschreibung der Tourismuskonzeption durch die Stadtvertretung 2012 und dessen Ergänzung 2013 wurden Planungs- und Handlungsrichtlinien für die zukünftige touristische Entwicklung der Stadt Plau am See festgelegt. Die Fremdenverkehrsstatistik ist dabei ein wichtiges Instrument diese Entwicklung zu analysieren.

Das Statistische Amt Mecklenburg-Vorpommern erfasst in den statistischen Berichten für den Tourismus nur Betriebe mit mindestens 10 Schlafgelegenheiten bzw. mit 10 Stellplätzen. Da hier die Betriebe und privaten Vermietungen mit unter 10 Schlafgelegenheiten nicht erfasst werden, erstellt die Stadt Plau am See jährlich eine eigene Fremdenverkehrsstatistik, die diese Übernachtungszahlen mit erfasst. Möglich wird dies durch die Auswertung der Meldescheine der Kurabgabeerhebung, durch Daten der Abteilung Liegenschaften, durch Auswertung der Übernachtungszahlen des Elde-Hafens und des Wasserwanderrastplatzes Plau am See, durch Angaben der Gäste der Stadt Plau am See. Die Eigennutzung mit Übernachtung in den Bootshäusern ist statistisch nicht erfasst. Die Daten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wie wichtig die Beobachtung der Entwicklung dieses privaten Marktes ist, belegt auch die vom Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern 2013 in Auftrag gegebene Studie über die „Auswirkungen von Ferienhäusern und Ferienwohnungen auf die Regionalentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern“.

Der Fremdenverkehrsstatistik 2017 wurden die statistischen Berichte November und Dezember 2016, sowie die statistischen Berichte Januar bis Oktober 2017 zu Grunde gelegt. Die statistische Berichte Oktober und November 2017 waren zum Stichtag der Vorstellung der Fremdenverkehrsstatistik der Stadt Plau am See noch nicht verfügbar.

In den Übernachtungszahlen der Stadt Plau am See der statistischen Berichte sind die Übernachtungszahlen der Hotelanlage „VILA VITA“ Anneliese Pohl Seedorf der Gemeinde Ganzlin enthalten. Diese Übernachtungszahlen wurden in der vorliegenden Fremdenverkehrsstatistik Plau am See herausgerechnet.

Definitionen

Ankünfte

Erhoben wird die Anzahl der Gäste, die im Berichtszeitraum in einem Beherbergungsbetrieb angekommen sind und dort vorübergehend ein Gästebett belegt haben.

Übernachtungen

Erhoben wird die Anzahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum in einem Beherbergungsbetrieb angekommen oder aus dem vorangegangenen Berichtszeitraum noch anwesend sind.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste ist ein rechnerischer Wert (Übernachtungen/Ankünfte), der die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes in Tagen angibt.

Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten

ist ein rechnerischer Wert ($\text{Übernachtungen} \times 100 / \text{Bettentage}$). Die Anzahl der Bettentage wird bei der Auslastung des Angebotes durch Multiplikation der angebotenen Schlafgelegenheiten mit der Anzahl der betrieblichen Öffnungstage im Berichtszeitraum ermittelt.

Die volle Auslastung einer Übernachtungsherberge wird mit 300 Tagen angesetzt.

Schlafgelegenheiten

Sind Betten (Doppelbetten zählen als zwei Schlafgelegenheiten) und sonstigen Schlafgelegenheiten (ohne behelfsmäßige Schlafgelegenheiten), die tatsächlich angeboten wurden. Bei der Einbeziehung von Campingplätzen werden, gemäß einer EU-Vorgabe, für einen angebotenen Stellplatz jeweils vier Schlafgelegenheiten gezählt.



1. Gästebetten/ Gästeübernachtungen

a. Anzahl der Gästebetten

		2015	2016	2017	Veränderungen zum Vorjahr
A1	Hotels, Pensionen, Apartments Ferienanlagen, Herberge	1.426	1.376	1.460	84
A2	Camping	1.000	1.000	1.000	0
A3	Privatvermietungen	746	768	759	-9
A4	Kurkliniken	461	461	461	0
	Gesamt:	3.633	3.605	3.680	75

Vergleich Mecklenburg/Vorpommern gewerblicher Bereich

2014: 194.484 Betten

2015: 193.760 Betten

2016: 182.785 Betten

b. Anzahl der Übernachtungen 2017

Gesamtübernachtungen 461.393

		2015	2016	2017	Veränderungen zum Vorjahr	Proz. Veränd. zum Vorjahr
(A4)	gewerbliche Vermietungen - A4 Kurkliniken (geschätzt)			(143.025)		
A1,A2,A4	gewerbliche Vermietungen - ab 10 Betten (A1 Hotels, Pensionen, Apartments Ferienanlagen, Herberge; A2 Camping; A4 Kurkliniken)	362.571	365.870	360.050	-5.820	-1,59%
A3	Privatvermietungen bis 9 Betten (private Bettenvermietung in Ferienhäusern u. Ferienwohnungen, Privatferienhäuser; Übernachtungen in den Häfen)	101.644	106.094	101.343	-4.751	-4,48%
	Gesamt:	463.215	471.964	461.393	-10.571	-2,24%

Gesamtübernachtungen Mecklenburg-Vorpommern

2014 28.722.978 Mio.

2015 29.468.190 Mio.

2016 30.292.481 Mio.

(Anhebung der Auskunftspflicht der Betriebe mit mindestens 10 Betten (bisher 9 Betten) bzw. mit 10 Stellplätzen (bisher 3 Stellplätze). Die Veränderungen wurden durch rückwirkende Anpassung der Vorjahresergebnisse berechnet). Statistisches Amt M-V

2. Fremdenverkehrsintensität

2a. Bettenangebotsintensität 2017 (Gesamtbetten/Einwohnerzahl x100)

66,92

	2015	2016	2017	Veränderungen zum Vorjahr	Proz. Veränd. zum Vorjahr
Gesamtbettenzahl (A1,A2,A3,A4) d.h. ohne Krankenhaus	3.633	3.605	3.680	75	2,08%
Einwohnerzahl des Kurortgebietes (ohne Ortsteile Karow und Leisten) per 09/2016	5.430	5.449	5.499	50	0,92%
Bettenangebotsintensität	66,91	66,16	66,92	0,76	1,15%

2b. Übernachtungsintensität 2017

(Anzahl der Übernachtungen pro 100 Einwohner)

8.390,49

	2015	2016	2017	Veränderungen zum Vorjahr	Proz. Veränd. zum Vorjahr
Übernachtungszahlen (A1,A2,A3,A4):	463.215	471.964	461.393	-10.571	-2,24%
Einwohnerzahl des Kurortgebietes (ohne die Ortsteile Karow und Leisten)	5.430	5.449	5.499	50	0,92%
Übernachtungsintensität	8.530,66	8.661,48	8.390,49	-270,99	-3,13%

Die Fremdenverkehrsintensität (Gästeübernachtungen je 100 Einwohner) misst die relative Bedeutung für die Stadt bzw. für das Bundesland.

3. Durchschnittliche Bettenauslastung 2017

41,79 %

	2015	2016	2017	Veränderungen zum Vorjahr	Proz. Veränd. zum Vorjahr
Ist- Übernachtungszahlen (A1,A2,A3,A4):	463.215	471.964	461.393	-10571	-2,24%
Betten (A1,A2,A3,A4):	3.633	3.605	3.680	75	2,08%
Gesamtübernachtungskapazität	1.089.900	1.081.500	1.104.000	22.500	2,08%
Übernachtungsintensität	42,50	43,64	41,79	-1,85	-4,23%

Mecklenburg/Vorpommern gesamt	2014	32,9 %
	2015	34,2 %
	2016	35,8 %

4. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2017

4,1 Tage

	2015	2016	2017	Veränderungen zum Vorjahr	Proz. Veränd. zum Vorjahr
A1, A2, A3 gesamt	4,0	4,0	4,1	0,1	2,50%

(Ermittlung nach statistischer Auswertung der Kurkarten)

Vergleich Mecklenburg/Vorpommern

2014	4,0 Tage
2015	4,0 Tage
2016	4,0 Tage

5. Anzahl der Gästeankünfte 2017

112.535

	2015	2016	2017	Veränderungen zum Vorjahr	Proz. Veränd. zum Vorjahr
Übernachtungen A1, A2, A3, A4	463.215	471.964	461.393	-10.571	-2,24%
Aufenthaltsdauer A1, A2, A3, A4 gesamt	4	4	4,1	0,1	2,50%
Anzahl Gästeankünfte	97.368	115.804	112.535	-3.269	-2,82%

(Ermittlung nach statistischer Auswertung der Kurkarten)

6. Durchschnittsalter 2017

50,0 Jahre

	2015	2016	2017	Veränderungen zum Vorjahr	Proz. Veränd. zum Vorjahr
Durchschnittsalter der Gäste	51,8	52,5	50	-2,5	-4,76%

(Ermittlung nach statistischer Auswertung der Kurkarten)

7. Herkunft der Gäste 2017

ermittelt durch die Kurkartenabrechnung

1	Brandenburg	9,83%	12,50%	2,67%
2	Sachsen	10,33%	12,16%	1,83%
3	Mecklenburg-Vorpommern	9,56%	10,80%	1,24%
4	Niedersachsen	12,26%	10,60%	-1,66%
5	Berlin	9,56%	9,87%	0,31%
6	Nordrhein-Westfalen	12,31%	9,75%	-2,56%
7	Sachsen-Anhalt	8,13%	9,09%	0,96%
8	Schleswig-Holstein	5,34%	5,31%	-0,03%
9	Thüringen	4,30%	4,58%	0,28%
10	Baden-Württemberg	4,15%	3,98%	-0,17%
11	Bayern	5,01%	3,96%	-1,05%
12	Hamburg	2,86%	2,75%	-0,11%
13	Hessen	3,46%	2,59%	-0,87%
14	Rheinland-Pfalz	1,98%	1,31%	-0,67%
15	Bremen	0,73%	0,58%	-0,15%
16	Saarland	0,19%	0,17%	-0,02%

Auslandsgäste kamen aus: Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien, Tschechien, Ukraine, Ghana, Israel, Georgien, Singapur, Syrien, Kanada, USA, Brasilien, Australien, Russland, Türkei (1,54 % der Gesamtgäste).